

Gründung der Faltbootabteilung im Regensburger Ruderverein

Von der Jahreshauptversammlung des Regensburger Rudervereins wurde

1951 - die Gründung einer Faltbootabteilung beschlossen. Mit dem Aufbau der neuen Abteilung waren die Kameraden Theo Emmer, Oskar Haney und Rudolf Seidinger beauftragt. Im Oktober 1951 war die Faltboot-Abteilung bereits auf 26 Mitglieder angewachsen.

1952 - belegt der Jahresbericht einen Anstieg auf bereits 40 Mitglieder. Die Eintragungen im Fahrtenbuch ergaben 8.500 km gepaddelte Strecke, die auf Gewässern in Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich zurückgelegt wurden.

Der Aufwärtstrend in den folgenden Jahren war beachtlich.

Jahr	Mitglieder	km
1953	43	11.255
1954	45	15.793
1955	48	15.875
1956	55	32.417
1957	52	25.947

1954 - wurde unser Kamerad Carl Nützel zum Vorsitzenden des Bezirks Oberpfalz in den Bayerischen Kanuverband gewählt.

1956 - mit 32.417 gepaddelten km kam unsere Abteilung auf den 1. Platz in der Wertung des Bayerischen Kanuverbandes und wurde mit dem Wanderpreis, dem "Paul Walther Schild", ausgezeichnet.

1958 - gab es einen Wechsel in der Führung der Faltboot-Abteilung, da sich der bisherige Leiter, Theo Emmer, nicht mehr zur Wahl stellte.

1958 - 1966 - liegen uns leider keine schriftlichen Aufzeichnungen vor. Die Faltboot-Abteilung wurde in dieser Zeit kommissarisch von den Mitgliedern Klaus Knobling, Gertrud Platzöder und Oskar Haney geführt.

1967 - wurde in der Jahreshauptversammlung des RRV Adolf Bäumel zum Leiter der Faltbootabteilung gewählt. Nach den übergebenen Listen waren damals noch 60 Mitglieder in der Faltboot-Abteilung. Die immer mehr in Trend kommende Motorisierung, sowie anderweitige Verpflichtungen durch Familie und Beruf haben den Mitgliederbestand in den 70-er und 80-er Jahren erheblich schwinden lassen. Das Kunststoffboot hatte seinen Siegeszug angetreten und die Faltbootfahrer an andere Ufer gelockt.

1986 - konnten wir nur noch 9 Mitglieder an den Verband melden mit insgesamt 240 km Fahrleistung. Die Faltboot-Abteilung wurde in der Hoffnung am Leben erhalten, dass auch für diese Sportart wieder bessere Zeiten kommen. Und das sollte sich in späteren Jahren als richtig erweisen.

In den Jahren **1987 bis 1991** konnten keine besonderen Aktivitäten verzeichnet werden. Es wurden auch keine Aufzeichnungen über die Kilometerleistungen hinterlegt.

1992 - waren einige Neuzugänge zu verzeichnen und erste Lichtblicke waren zu erkennen. Unser Kamerad Fritz Seyboth hat in diesem Jahr 3.403 km erpaddelt. Mit dieser hervorragenden Einzelleistung hat er den Wanderpokal des Bayerischen Kanuverbandes errungen, was den Verband wiederum veranlaßte die Bedingungen zu ändern. Ab diesem Zeitpunkt wurden zur Teilnahme am Wanderfahrerwettbewerb nur noch Vereine berücksichtigt, die mindestens 20 Mitglieder melden konnten.

1993 - war unser "Fritz" mit 2.678 km wieder sehr aktiv.

1994 - stieg die Mitgliederzahl weiter an. In diesem Jahr gab es wieder außergewöhnliche Auszeichnungen. Für eine Gesamtkilometerleistung seit 1956 von über 50.000 km erhielt Fritz Seyboth das "Globusabzeichen". Roland Herzog erreichte das Fahrtenabzeichen der Sonderstufe Gold V.

1995 - 1996 - Die Mitgliederzahl erhöhte sich ab Mitte 1996 wieder langsam. Es deutete sich eine kleine Wende an.

1997 - stieg der Mitgliederstand auf 20, es wurden 15.176 km gepaddelt. 8 Fahrtenabzeichen in Bronze und 1 Fahrtenabzeichen der Sonderstufe in Gold 30 (Fritz Seyboth) wurden errungen. Diese Leistungen unserer Paddler waren die Grundlage für den Gewinn des Pokals des Bayerischen Kanuverbandes nach den geänderten Bedingungen.

1998 - 1999 - auch in diesen Jahren konnte der Pokal durch die hervorragenden Leistungen der Mitglieder der Faltboot-Abteilung gesichert werden. Er verblieb wegen des dreimaligen Gewinns in Folge bei uns. Zur Fortsetzung der Tradition stiftete der RRV dem Bayerischen Kanuverband einen neuen Pokal.

2000 - gab es einen Wechsel in der Vorstandschaft. Der langjährige Leiter der Faltboot-Abteilung Adolf Bäumel stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl und übergab nach 33-jähriger Tätigkeit die Leitung der Faltboot-Abteilung an Anneliese Herzog. Die Faltboot-Abteilung beteiligte sich "außer Konkurrenz" am Wanderfahrerwettbewerb des Bayerischen Kanuverbandes und hätte diesen auch wieder gewonnen.

2001 - zum 50-jährigen Bestehen der Faltboot-Abteilung wurde im Mai ein "Treffen der Ehemaligen" veranstaltet. Es gelang über 30 ehemalige Mitglieder ausfindig zu machen und zur Feier einzuladen. Im September wurde eine "Jubiläumsfahrt 50 Jahre Faltboot-Abteilung" organisiert. Wir konnten über 60 Teilnehmer begrüßen. Wiederum beteiligte sich die Faltboot-Abteilung "außer Konkurrenz" am Wanderfahrerwettbewerb des Bayerischen Kanuverbandes und hätte diesen auch gewonnen.

2002 - in diesem Jahr wurde der Wanderpokal des Bayerischen Kanuverbands wieder gewonnen. Es konnten insgesamt 10 Wanderfahrerabzeichen errungen werden (1x Gold 35, 1x Gold, 1x Silber, 7x Bronze). Die Gesamtfahrleistung betrug 13.195 km.

2003 - war die Fahrleistung wiederum beachtlich. Es wurden von 24 Paddlern insgesamt 13.940 km gepaddelt, 7 Bronzeabzeichen und 1 Gold 15 (Roland Herzog) erworben.

2004 - in der Jahreshauptversammlung des RRV übergab Anneliese Herzog die Leitung der Faltbootabteilung an den bisherigen Stellvertreter Alfons Völkl. Ihm zur Seite gestellt wurde als Vertreter Dietmar Guba. Aufgrund der wiederholten Siege beim Wanderfahrerwettbewerb in den Jahren 2003 und 2004 verblieb der Wanderpokal des Bayerischen Kanuverbandes auf Dauer im Verein. Der RRV stiftete ein weiteres Mal einen neuen Pokal.

2005 - Die Abteilung zählt über 30 Personen, die zum überwiegenden Teil sehr aktive Mitglieder sind (5 Paddler jeweils über 1000 km). Trotz krankheitsbedingter Ausfälle konnten von 26 Aktiven immerhin noch 9.515 km erpaddelt werden. Dies reichte noch immer für den 2. Platz in der Wertung des Wanderfahrerwettbewerbs des Bayerischen Kanuverbandes.

2006 - Die Mitgliederstärke der Abteilung konnte gehalten werden. Nach wie vor dominieren die "Alten Hasen" und schafften (natürlich mit Unterstützung der "Jungen") erneut 9.649 km. Mit 7 Wanderfahrerabzeichen reichte es zum erneuten Gewinn des Wanderpokals des Bayerischen Kanuverbandes.

2007 - Auch in diesem Jahr waren die Paddler der Abteilung sehr fleißig und paddelten abermals über 10.000 km . Trotzdem reichte es nicht zum Gewinn des Wanderpokals des BKV. Als Entschädigung konnten wir uns jedoch ein Kanu-Wanderabzeichen in GOLD 45 (Fritz Seyboth), ein GOLD 5 (Alfons Völkl) und weitere 5 Bronzeabzeichen sichern. Zudem erreichte unser Mitglied Fritz Seyboth als Krönung seiner Paddlerkarriere eine Gesamtleistung von 100.000 km, die wir entsprechend zu würdigen wussten.

2008 - Es wurden auch in diesem Jahr sechs Kanu-Wanderfahrerabzeichen in Bronze sowie ein Abzeichen GOLD 20 erreicht (Roland Herzog). Die Gesamtleistung der Abteilung war mit 8.464 km bei 32 verzeichneten Mitgliedern zwar unter dem Niveau der Vorjahre, konnte aber insgesamt durchaus zufriedenstellen. Wir erreichten in der Gesamtwertung zum BKV-Wanderpokal immerhin den zweiten Platz unter 51 gewerteten Vereinen.

2009 - Von der Jahreshauptversammlung des Vereins wurde eine neue Vereinssatzung beschlossen. Bei dieser Gelegenheit wurde die Faltbootabteilung in Kanuabteilung umbenannt. Es schien nun doch an der Zeit, eine entsprechende Namensänderung der Abteilung vorzunehmen.

Beim Wettbewerb um den BKV-Wanderpokal konnten wir uns den zweiten Platz erpaddeln. Von unseren derzeit 31 Mitgliedern nahmen 26 Paddler/-innen am Wanderfahrerwettbewerb des Bayerischen Kanuverbands teil. Damit waren immerhin knappe 84 % der Mitglieder in den Booten. Insgesamt wurden von unseren Aktiven über 9.000 km gepaddelt.

2010 - Das Paddeljahr 2010 brachte für die Kanuabteilung wie gewohnt sehr gute Ergebnisse. Insgesamt haben 24 unserer 32 Mitglieder 9849 km zurückgelegt. Dabei wurden von 8 Paddlern die Bedingungen für ein Wanderabzeichen erfüllt. Viele unserer Mitglieder waren auf Wanderfahrten im näheren Umland sowie auch auf dem Bodensee, der Ostsee, in Schweden, Kroatien sowie in Sardinien unterwegs. Beim Hiddenseemarathon wurde die Abteilung durch unseren Kameraden Henryk Frenzel vertreten, der die 70 km lange Strecke in 8 Stunden und 47 Minuten bewältigte und damit den 5. Platz seiner Altersklasse belegte.

2011 - Auch in diesem Jahr konnte die Abteilung auf gute Ergebnisse verweisen. Insgesamt sind 23 unserer 34 Mitglieder 10.506 km gepaddelt wobei 8 Wanderabzeichen erworben werden konnten; darunter erreichten drei Paddler deutlich über 1.000 km. Die Abteilung konnte sich zudem um weitere drei Mitglieder vergrößern.

Über neue, sehr sportlich ambitionierte Mitglieder konnte ab diesem Jahr erstmals verstärkt auch an Wettkämpfen teilgenommen werden. Hier dominierte der Erfolg unseres Mitglieds Stefan Holtz (Gastmitglied), der sich im August bei der WM in Ungarn die Goldmedaille im C2 sichern konnte. Des Weiteren platzierte sich Thomas Timme beim 1000-Seen-Marathon auf der Langstrecke (62 km) auf den dritten Platz.

Den Saisonabschluss und gleichzeitig den Auftakt zur Saison 2012 bildete die "Geburtsstunde" unseres „Naab-Tests“, der uns von nun an jährlich zwei Mal begleitet wird und von unserem Mitglied Henryk Frenzel ins Leben gerufen wurde.

2012 - Die Saison konnte abermals mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen werden. Von unseren im Wertungszeitraum 38 Mitgliedern nahmen 27 Paddler/-innen am Wanderfahrerwettbewerb des Bayerischen Kanuverbands teil. Damit konnten immerhin $\frac{3}{4}$ unserer Mitglieder für die Teilnahme am Wettbewerb motiviert werden. Insgesamt wurden von unseren Aktiven 13.631 km gepaddelt. Die Bedingungen für ein Wanderfahrerabzeichen wurden von 8 Paddlern erfüllt (6 Mal Bronze sowie ein Gold 10 für Alfons Völkl und ein Gold 45 für Fritz Seyboth). Auch der Wanderpokal des Bayerischen Kanuverbands konnte aufgrund dieser Leistungen wieder einmal gewonnen werden.

Im Bereich Wettkampf platzierte sich Thomas Timme bei der Dessauer Berg und Tal-Rallye auf den 1. Platz. Beim Bodenseemarathon konnte er sich den 2. Platz seiner Altersklasse sichern. Beim Hiddenseemarathon (Rügen) über 70 km konnte er mit einer Zeit von 7:24 Std. und dem hervorragenden 2. Platz überzeugen.

Henryk Frenzel sicherte sich bei der Dessauer Berg- und Tal-Rallye den 4. Platz und beim Hiddenseemarathon in einer respektablen Zeit von 7:45 Std. einen ausgezeichneten 5. Platz.

Auch unser "Naab-Test" wurde erfreulich gut aufgenommen. Beteiligt hatten sich im Frühjahr 23 Sportler, im Herbst waren 20 Boote am Start.

2013 - Die Paddelsaison 2013 konnte mit einem leider nicht ganz zufriedenstellendem Ergebnis abgeschlossen werden. Von unseren 37 Mitgliedern nahmen 20 Paddler/-innen am Wanderfahrerwettbewerb des Bayerischen Kanuverbands teil. Insgesamt wurden von unseren Aktiven 9178 km gepaddelt (immerhin beinahe 4.500 km weniger als im letzten

Jahr). Die Bedingungen für ein Kanu-Wanderfahrerabzeichen wurden von 5 Paddlern erfüllt. Die Mitgliederzahl war stabil, die Vorjahresleistungen konnten jedoch bei weitem nicht erreicht werden. Für den erneuten Gewinn des Wanderpokals hat es damit nicht gereicht und er geht heuer an den TSV Aichach.

Im Bereich Wettkampf platzierte sich Henryk Frenzel bei der Dessauer Berg und Tal-Rallye auf den 1. Platz der Gesamtwertung. Beim Hiddenseemarathon (Rügen) über 70 km, der unter harten Wind- und Wetterbedingungen gefahren wurde, konnte er mit einer Zeit von 8:50 Std. und dem hervorragenden 3. Platz überzeugen. Thomas Timme sicherte sich beim Hiddenseemarathon den 1. Platz (7:59 Std.). Bei der Sea-Challenge Fyn in Dänemark (296 km in 7 Tagen, davon an einem Tag ein Marathon über 81 km) konnte er sich im K2 ebenfalls den 1. Platz seiner Altersklasse sichern.

Den Saisonauftakt 2013 bildete der „Naab-Test“ im Herbst 2012. Beteiligt hatten sich 27 Sportler auf den drei angebotenen Strecken (9,16 und 23 km). Die Teilnehmerliste reichte vom Langstreckenprofi bis zum Wanderpaddler. Der „Naab-Test“ im Frühjahr 2013 führte zu einer Beteiligung von 17 Sportlern bei etwas schlechteren Wetterbedingungen.

2014 - Dieses Jahr brachte uns bereits im Herbst wie dann auch im darauffolgenden Frühjahr bestes Paddelwetter und entsprechend fielen die Leistungen unserer Sportler aus. Von unseren 37 Mitgliedern nahmen 26 Paddler/-innen am Wanderfahrerwettbewerb des Bayerischen Kanuverbands teil. Die Vereinsleistung konnte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern und es wurden letztendlich 11.499 Gesamtkilometer erreicht. Die Bedingungen für ein Wanderfahrerabzeichen wurden von 6 Paddlern erfüllt (1x Bronze Ersterwerb, 5x Bronze Wiederholung). Die Mitgliederzahl blieb stabil.

Die meisten Wanderkilometer erreichten Henryk Frenzel mit 2.228 km, Alfons Völkl mit 1.639 km und Frauke Frenzel mit 950 km.

Im Bereich Wettkampf war eher ein ruhigeres Jahr angesagt. Hier konnte sich Henryk Frenzel im überregionalen Wettbewerb bei der Dessauer Berg- und Talrallye unter schwierigen Wetterbedingungen den 4. Platz der Gesamtwertung erkämpfen (3:12:53 Std.).

Den Saisonauftakt 2014 bildete obligatorisch der „Naab-Test“ im Herbst 2013. Beteiligt hatten sich 22 Sportler (Paddler sowie Ruderer) auf den drei angebotenen Strecken (9,16 und 23 km). Unser „Naab-Test“ im Frühjahr 2014 führte 15 Paddler sowie 9 Rudersportler zu uns.

2015 - Die Paddelsaison 2015 konnte wieder einmal erfolgreich abgeschlossen werden. Von unseren 39 Abteilungsmitgliedern nahmen 31 Paddler/-innen am Wanderfahrerwettbewerb des Bayerischen Kanuverbands teil (=80% Aktive). Die Leistungen wurden gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert und letztendlich konnten 13.929 Gesamtkilometer in den persönlichen Fahrtenbüchern dokumentiert werden. Die Bedingungen für ein Wanderfahrerabzeichen erfüllten 9 Paddler (5 Mal Bronze). Die Mitgliederzahl erhöhte sich um 2 Paddler. Diese Leistungen führten nach mehreren Jahren wieder einmal zum Gewinn des Wanderpokals des Bayerischen Kanuverbands.

Viele unserer Paddler/-innen waren während der Sommermonate auf kleineren und auch größeren Wanderfahrten unterwegs. Neben den heimatlichen Gewässern wurde auf dem Wolfgangsee, Attersee, Hallstätter See, Traunsee, dem Chiemsee, dem Main, an der Ostsee bei Wismar sowie in Schweden, in der Nordsee am Skagerrak, dem Bodstedter Bodden in Darß-Fischland, dem Ossiacher See, dem Bodensee, dem Hochrhein, dem

Gardasee, an der Unstrut, in Mecklenburg, sowie an den Berliner Gewässern/Müggelsee gepaddelt.

2016 - Dies war ein äußerst erfolgreiches Jahr. Von unseren 41 Abteilungsmitgliedern beteiligten sich 29 Paddler/-innen am Wanderfahrerwettbewerb. Die Leistungen wurden gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich gesteigert und letztendlich konnten 20.257 Gesamtkilometer in den persönlichen Fahrtenbüchern nachgewiesen werden. Die Bedingungen für ein Wanderfahrerabzeichen erfüllten diesmal 14 Paddler (5x Bronze Ersterwerb, 8x Bronze Wiederholung, 1x Silber). Die Mitgliederzahl erhöhte sich erneut um zwei Paddler.

Die vorderen Plätze belegte Ulrike Hofbauer mit 2.682 km, Henryk Frenzel mit 2.500 km sowie Alfons Völkl mit 1.775 km

Insgesamt konnten weitere fünf Paddler/-innen die 1000 Kilometer-Marke deutlich überbieten. Die Abteilung war also mit "Vielpaddlern" sehr gut aufgestellt. Das stellte eine gute Basis für die kommenden Jahre dar. Auch in diesem Jahr konnten wir uns den Wanderpokal des Bayerischen Kanuverbands sichern.

Im Bereich Wettkampf hat sich ebenfalls wieder etwas entwickelt. Unser Vereinsmitglied Felix Schober konnte bei der Deutschen Meisterschaft zusammen mit Simon Krautloher im Canadier-Zweier (C2) "aus dem Stand" die Bronzemedaille erringen. Beide starteten für den Schleißheimer Paddelclub. Hier ist noch Potential verborgen.

Auch der jährlich stattfindende "MMM-Marathon" von Meißen nach Magdeburg über 243 Kilometer in zwei Tagen fand mit Ulrike Hofbauer eine neue, hochaktive Teilnehmerin. Erst seit 2014 im Kajak hat Ulrike an diesem "Mammutwettbewerb" teilgenommen und diesen auch noch bravourös gemeistert. Nicht umsonst hat sich Ulrike den Siegerplatz in der Abteilung erkämpft.

2017 - Die Saison 2017 konnte nicht ganz an die Kilometerleistung des Vorjahres anknüpfen. Dennoch lieferten unsere Paddler/-innen wieder hervorragende Einzelleistungen ab.

Am Wanderfahrerwettbewerb nahmen 29 Paddler/-innen (von 41 Abteilungsmitgliedern) teil. Insgesamt konnten bei 16.479 gewerteten Paddelkilometern 15 Wanderfahrerabzeichen erworben werden (2x Bronze Ersterwerb, 10x Bronze Wiederholungen, 2x Silber (Ulrike Hofbauer, Hella Völkl), 1x Gold 15 (Alfons Völkl). 6 Paddler/-innen erreichten jeweils deutlich über 1.000 Kilometer. Die Mitgliederzahl blieb in der Summe konstant bei 41 Paddler/-innen. Zum Dritten Mal wurde von uns der Wanderpokal des Bayerischen Kanuverbands gewonnen und verbleibt im Ruderverein. Der Ruderverein stiftete als „Ersatz“ einen neuen Wanderpokal.

Im Bereich Wettkampf hat unser Paddelkamerad Felix Schober bei der Süddeutschen Meisterschaft im Canadier-Zweier (C2) erfolgreich in der Leistungsklasse teilgenommen. Bei der 37. Thüringer Pfingstregatta konnte Felix im C1 sowie auch zusammen mit Simon Krautloher im C2 in der Leistungsklasse ordentliche Erfolge erzielen (C1 200 m der 2. Platz; C1 6.000 m der 6. Platz; C2 200 m der 1. Platz; 36/46 in der Gesamtwertung als Einzelsportler für den RRV

Den Saisonauftakt 2017 bildete wie in jedem Jahr unser „Naab-Test“. Beteiligt hatten sich 22 Paddler sowie Ruderer auf den drei angebotenen Strecken (9,16 und 23 km).

Beim "12.Naab-Test" im Frühjahr 2017 fanden sich 16 Kanuten zum Start ein.

2018 - Das Jahr 2018 entsprach durchaus unseren Erwartungen. Aufgrund der ab dem Frühjahr überwiegend sehr guten Wetterlage waren entsprechend viele Paddler/-innen unterwegs und konnten damit an die Leistungen des Vorjahres anknüpfen.

Insgesamt nahmen, wie auch bereits im Vorjahr, 29 Paddler/-innen am Wanderfahrerwettbewerb des Bayerischen Kanuverbands teil. Es konnten folgende Leistungen erzielt werden:

- insgesamt wurden 16.135 Paddelkilometer in den Wettbewerb einbezogen
- 10 Wanderfahrerabzeichen in Bronze (Wiederholungen) sowie
- 3 Wanderfahrerabzeichen in Gold wurden erworben (Hofbauer Ulrike, Reitinger Romy, Späthe Winfried)

5 Paddler/-innen überschritten dabei jeweils deutlich die 1.000 Kilometer-Marke. Die Mitgliederzahl blieb in der Summe konstant bei 41 Paddler/-innen. Da wir einen neuen Wanderpokal gestiftet hatten, erzielten wir „außer Konkurrenz“ den 2. Platz.

Im Bereich Wettkampf hat unser Paddelkamerad Felix Schober in den Bootsklassen C1/C1 LK, C2 LK, sowie C4 LK bei Distanzen über 200, 500, 1000, 5000 und 6000 m an folgenden Regatten teilgenommen:

- Pfingstregatta 2018 in Bad Lobenstein
- Süddeutsche Meisterschaft 2018 in Mannheim Sandhofen
- Internationale Sprintregatta Hof 2018
- Deutsche Meisterschaft 2018 in Hamburg

Er konnte sich hierbei respektable Platzierungen erkämpfen.

Weiterhin konnten wir unsere alljährlichen Kanu-Naab-Test durchführen:

- 13. Regensburger Kanu-Naab-Test im Herbst 2017
- 14. Regensburger Kanu-Naab-Test im Frühjahr 2018

2019 - Die Paddelsaison 2019 konnte wieder sehr erfolgreich beendet werden. Es herrschten die ganze Saison hinweg überwiegend gute Paddelbedingungen und die Abteilung konnte ihre über Jahre beständigen Leistungen ein weiteres Mal unter Beweis stellen.

Die Mitgliederzahl blieb bei Ein- und Austritten in der Summe konstant bei 41 Paddler/-innen. Es nahmen 28 Paddler/-innen am Wanderfahrerwettbewerb des Bayerischen Kanuverbands teil, wobei folgende Leistungen erzielt werden konnten:

- insgesamt wurden 15.122 Paddelkilometer gewertet
- 7 Wanderfahrerabzeichen in Bronze (Wiederholungen) sowie
- 1 Wanderfahrerabzeichen in Silber wurden erworben (Martin Hofbauer)

5 Paddler/-innen konnten deutlich über 1.000 Kilometer erzielen. Spitzenreiter war dabei Henryk Frenzel mit der Schnapszahl **3.333 km**. Die Teilnehmerin mit den meisten Kilometern unter den Frauen (gleichzeitig 2. Platz in der Abteilung) war Ulrike Hofbauer mit 1.332 km. Diese Leistungen führten wieder einmal zum Gewinn des Wanderpokals des Bayerischen Kanuverbands.

Auch der mittlerweile zum 15. mal durchgeführte Regensburger Kanu-Naab-Test fand im Oktober 2018 wieder seinen Platz im Terminkalender.

2020 - noch nicht beendet

Aus der „Faltbootabteilung“ wurde die „Kanuabteilung“

Anlässlich der Neufassung unserer Vereinssatzung im Jahr 2009, die von der Jahreshauptversammlung beschlossen wurde, erhielt die Faltbootabteilung einen neuen Namen.

Künftig wird es im Ruderverein eine „Kanuabteilung“ geben.

Warum diese Umbenennung ? Um unsere Beweggründe darlegen zu können, möchte ich kurz auf die Geschichte des Faltboots und unserer Abteilung eingehen. Die Zeitrechnung des Faltboots beginnt Anfang des 20. Jahrhunderts, so etwa um das Jahr 1920. Es war ein genial erdachtes Sportgerät, das uns der Erfinder Alfred Heurich schenkte und das zahllosen naturnahen Menschen außergewöhnliche Erlebnisse erschloss. In Deutschland und Österreich entstand ein neuer Volkssport, der viele Menschen begeisterte. Das Faltboot, der „Hadernkahn“, verkörperte einen neuen Zeitgeist. Mit der Eisenbahn ließ sich das Faltboot als Handgepäck transportieren, es gab keine Grenzen mehr und es wurden nun Fahrten ins europäische Ausland mit Boot, Zelt und Kocher unternommen. Das Faltboot war verbunden mit großen Wanderfahrten und Abenteuern auf romantischen Flüssen, großen Strömen und in den unberührten Schluchten Europas. Es war die Freiheit und das Erleben in der Natur, was diesen Sport auszeichnete. Erst das Faltboot hat das Befahren von alpinen Wildflüssen ermöglicht und stellte damals die abenteuerlichste Variante des Wassersports dar. Der Reiz des Wildwassers erklärt zugleich, dass unter den frühen Faltbootfahrern die meisten auch Alpinisten und Skiläufer waren. Das Wildflussfahren entwickelte sich rasch zum alpinen Sport und erschloss bisher ungeahnte Erlebnismöglichkeiten. Im Laufe dieser Jahre wurden viele arktische Expeditionen und Erstbefahrungen in aller Welt durchgeführt. Im Jahre 1928 führte Kapitän Romer eine 90tägige, ca. 7200 km lange Seereise von Lissabon zu den Kanarischen Inseln und über den Atlantik nach St. Thomas in der Karibik durch. Bei den olympischen Sommerspielen in Berlin im Jahre 1936 hielt der Kanusport sogar Einzug mit zwei Wettbewerben. 1938 erreichte Heinz Peppenberger von Deutschland aus nach siebenjähriger, rund 43.000 km (!) langer Fluss- und Küstenwanderfahrt im Faltboot die chinesische Hafenstadt Hongkong. Der populärste Vertreter der Paddelzunft jedoch war Herbert Rittlinger, der in den 30er Jahren die erste Balkan- und Euphrat-Fahrt durchführte. Es folgten Fernreisen in den Pazifik und nach Nord- und Südamerika, in den 50er Jahren nach Afrika und Zentralamerika. Übrigens: Das größte jemals gebaute Faltboot maß 16 Meter in der Länge und war für acht Paddler gebaut. Vor Kriegsausbruch 1939 produzierten über sechzig Faltboothersteller annähernd 150 verschiedene Einer- und Zweiertypen. Dabei hatte die Firma Klepper in Rosenheim immer die Nase vorn.

Das Faltboot war aber auch „Familienfahrzeug“ der 50er und 60er Jahre und lockte die sportlichen Familienväter an den Wochenenden im „Klepper Aeriuss“ mit Kind und Kegel auf die Flüsse. Selbst Karol Wojtyla, der spätere Papst Johannes Paul II. war begeisterter Faltbootwanderer. Auch heute ist das Faltboot noch populär und findet immer wieder begeisterte Anhänger. Mittlerweile weiterentwickelt zum „Expeditionsfahrzeug“ für jedermann dient es neben dem Breitensport vornehmlich für Urlaubsreisen mit dem Flugzeug.

Unter dem Zeitgeist der Nachkriegs- und Aufbruchszeit Anfang der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts lag es natürlich nahe, auch im Ruderverein eine Paddelabteilung aufzubauen. Im Jahre 1951 war es dann soweit. Die Faltbootabteilung wurde von den Kameraden Theo Emmer, Oskar Haney und Rudolf Seidinger gegründet. Im Oktober des Gründungsjahres

umfasste die Abteilung bereits 26 Mitglieder, im Jahre 1952 konnte bereits ein Anstieg auf 40 Mitglieder verzeichnet werden. Der Aufwärtstrend in den folgenden Jahren war beachtlich, im Jahre 1956 wurden von der Abteilung 32.417 km gepaddelt. Mit dieser Leistung wurde in der Wertung des Bayerischen Kanuverbands der 1. Platz erreicht und der Wanderpreis, das „Paul Walther Schild“ gewonnen. 1967 umfasste die Abteilung 60 Mitglieder.

Die fortschreitende Motorisierung, das Hinzukommen weiterer, bislang unbekannter Sportarten sowie gestiegene Verpflichtungen in Beruf und Familie haben den Mitgliederbestand in den 70er und 80er Jahren erheblich schwinden lassen. Auch die Flußverbauung und die Gewässerverschmutzung nahm katastrophale Formen an und verwandelte temperamentvolle Alpenflüsse in fade Stauseeketten. Das Kunststoffboot hatte seinen Siegeszug angetreten und viele Faltbootfahrer wechselten mit den nun erweiterten Möglichkeiten des neuen Materials die Bootsart. Eine Vereinszugehörigkeit war nicht mehr notwendig, es konnte ja jeder Paddler mit seinem Kajak auf dem Autodach seine Flüsse erreichen.

Erst in den neunziger Jahren waren wieder Lichtblicke im Kanuwandersport zu erkennen und es konnte mit steigender Mitgliederzahl mehrfach in Folge der Kanuwanderpokal des Bayerischen Kanuverbands gewonnen werden. Mittlerweile umfasst die Abteilung wieder 43 Mitglieder (Jahr 2020), ein Faltboot jedoch besitzen noch die wenigsten. Die Zeit der tage- und wochenlangen Wanderfahrten und Naturerlebnisse neigte sich schon lange dem Ende zu. Das einst so verbreitete Kanuwandern ist auf Kurzstreckenpaddeln geschrumpft. Der alte Wanderfahrer mit Faltboot und Zelt ist von den Flußufern verschwunden. Seine Zeit ist vorbei. Die Jugend hat Spaß auf kurzen Wildwasserfahrten und beim schnellen Kick als „Playboater“ im Kanu-Freestyle. Dafür werden andere Bootsarten benötigt, die in allen möglichen (und unmöglichen) Formen, Typen und Materialien angeboten werden. Auch das Drachenboot hat mittlerweile Liebhaber und somit Einzug in die Vereine der Kanuverbände gefunden.

Die Umbenennung der Faltbootabteilung wurde bereits vor einigen Jahren erwogen, aufgrund nostalgischer Überlegungen jedoch wieder verworfen. Die Bezeichnung war nichts desto trotz in die Jahre gekommen und nicht mehr zeitgemäß. Das „Faltboot“ ist mittlerweile vielen Zeitgenossen kein Begriff mehr. Das „Kanu“ hingegen ist jedem bekannt und bezeichnet alle Paddelboote, angefangen vom Kanadier über den Kajak bis hin zum Faltboot. Da in unserer Abteilung alle diese Boote vertreten sind, hat sich die Umbenennung in "Kanuabteilung" angeboten. Mit dem neuen Namen ist natürlich auch die Hoffnung verbunden, junge Menschen für den Paddelsport zu begeistern und den einen oder anderen doch wieder mitzunehmen auf „lange Gepäckfahrten auf romantischen Flüssen“.

Eine kleine Geschichtsreise zum Faltboot

Etwa 500 Jahre vor Beginn unserer Zeitrechnung wurden bei archäologischen Grabungen an Euphrat und Tigris Bildnisse und Texte von faltbaren bzw. zerlegbaren und wiederverwendbaren Booten gefunden. Für uns aber beginnt die Zeitrechnung des Faltbootes erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts, da nahmen die Versuche der Vergangenheit konkrete Gestalt an. Verschiedene Erfinder hatten ihren Beitrag, teilweise auf höchst originelle Art dazu geleistet und nach der anfänglichen, abwertenden Beurteilung entwickelte sich der „Haderkahn oder das Fleckerlschifferl“ doch zu einem vertrauenserweckenden Wasserfahrzeug. Die als „Binsenbummler – des Herumvagabundierens auf dem Wasser“ – bezichtigten Kanuten mussten sich diese Vorurteile der Ruderer anhören und auch heute sind manche noch nicht frei davon. Aber die Faltboot-Enthusiasten hatten die Nase vorne und auch die Blickrichtung. Die Faltboote waren der neue Zeitgeist. Es war die Freiheit und das Erleben in der Natur, das diesen Sport auszeichnete und auch die Mobilität des Sportgerätes. Mit jeder Eisenbahn als Handgepäck, mit jedem Auto ließ sich dieses Faltboot transportieren – es gab keine Grenzen mehr. Einige Firmen verschrieben sich der Entwicklung des Faltboots. Ein paar stellvertretend, wie die Erbacher Sportgerätefabrik in Ulm – Hammer-Boot in Bad Mergentheim – Pionier Falt-Bootwerft in Bad Tölz – und vor allem die Faltbootwerke Klepper in Rosenheim. Es gibt kein Faltbootwerk das so nachhaltig die Qualität und das Aussehen im Bootsbaus prägte. Bis zu Beginn des 2. Weltkrieges waren die Kanuten mit ihren faltbaren Untersätzen mit Freude und Begeisterung unterwegs. Nebenbei bemerkt nahmen bei der Olympiade 1936 auch Faltboote in einigen Disziplinen des Wassersports teil. Nach dem Krieg erfolgte der Neubeginn mit dem alten und jetzt auch neuen Faltboot. Für ein neues Faltboot, z.B. einen Klepper Aeriuss musste man schon 500,00 Mark bezahlen, heute kostet dieses Boot etwa 3.500,00 Euro. Ob als Slalomboot durch das Stangengewirr oder als Wildwasserboot bis dahin auf unbefahrbar geltenden Flüssen durchpaddelt, auf Expeditionen in aller Welt eingesetzt, das Faltboot hatte die Herzen der sportbegeisterten Menschen erobert. In dieser Blütezeit der 50-er und 60-er Jahre waren die Boote ausgereift und kaum noch zu verbessern. Diese Boote sind auch heute noch einigen Besitzern Kultobjekte die durch nichts zu ersetzen sind. Ab 1960 verdrängte das Kunststoff-Boot das Faltboot das zwei Generationen den Traum von Natur und Freiheit ermöglichte. Auch in unserer Abteilung hat das Kunststoff-Boot seinen berechtigten Platz, bietet es doch viele Vorteile, aber der „Gourmet“ des Paddelsports sitzt in einem wenn möglich 40 Jahre alten Faltboot.